

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 38 (1976)
Heft: 13

Rubrik: 100 Jahre an der Sp(r)itze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landmaschinen an der OLMA 76

Die Landmaschinen-Ausstellung der VSM-Ausstellergemeinschaft «Landmaschinen» in den Hallen 5 und 6 ist sozusagen eine reiche Fachmesse, die es dem Besucher ermöglicht, sich auf relativ kleinem Raum und bei übersichtlicher Präsentation ein Bild über den heutigen Stand der Landtechnik zu machen. Sie erlaubt ihm auch Vergleiche zwischen den verschiedenen Fabrikaten in- und ausländischer Herkunft anzustellen. Neben bereits bekannten und bewährten Maschinen zeigen die Firmen natürlich vor allem ihre **Neuentwicklungen und wichtigen Detailverbesserungen** auf dem Gebiete der Traktoren, Transporter, Ackerbaugeräte, Erntemaschinen und Hofeinrichtungen. Ausgestellt sind Maschinen und Geräte, die sich in erster Linie für unsere schweizerischen Verhältnisse, speziell auch für die Hangbewirtschaftung, eignen. Arbeitsverfahren und Grossmaschinen, die ausschliesslich für ausländische Grossbetriebe in Frage kommen, sind nicht da und erschweren damit auch nicht den Ueberblick.

Der aufmerksame Besucher wird feststellen, dass die

Bemühungen der Hersteller vor allem auch dahin gehen, dem Menschen den Umgang mit den Maschinen zu erleichtern und seine Gesundheit zu schonen. Dazu gehören die bessere Gestaltung des Arbeitsplatzes auf den Traktoren, den Transportern und Mähdreschern. Neue konstruktive Massnahmen dienen zur Verminderung der Erschütterungen und des Lärms. Sicherheitsrahmen, Sicherheitsverdeck und Sicherheitskabine schützen den Fahrer vor schwerwiegenden Folgen bei Unfällen und die beiden letzteren auch vor den Witterungseinflüssen. Wartungslose Oelbadgetriebe und Dauerschmier-Lagerstellen, die keine Wartung benötigen sowie akustische und optische Kontrollinstrumente (beim Mähdrescher) erleichtern Bedienung und Unterhalt der Maschine. Die Landmaschinenausstellung in den Hallen 5 und 6 bietet dem Besucher, wenn er sich dazu etwas Zeit nimmt, interessante Informationsmöglichkeiten. Er kann neue Erkenntnisse für den eigenen Betrieb gewinnen.

PD OLMA

Birchmeier & Cie. AG feiert Jubiläum

100 Jahre an der Sp(r)itze

KS. Den grössten Teil ihrer 100-jährigen Tätigkeit widmete die Firma Birchmeier dem Pflanzenschutz, der Entwicklung geeigneter Spritzgeräte und der ständigen Verbesserung der Anwendungs- und Ausbringtechnik. So umfasst das Produktionsprogramm ein vollständiges Sortiment von Hand- und Rückenspritzen, landwirtschaftlichen Spritzgeräten und Hochdruck-Reinigungsgeräten. – Das Jubiläum wurde mit einer Reise der Belegschaft in den Tessin gefeiert und eine Fachtagung über das Thema «Applikation von Pflanzenschutzmitteln» folgte am 17. September. Ueber den ersten Teil orientiert der folgende Bericht.

So ein Tag, so wunderschön wie heute ...

Am letzten Freitag, 10. September 1976, feierte die Firma Birchmeier & Cie. AG, Künten, das 100-jährige

Jubiläum mit einem Ausflug in den Tessin. Gegen 300 Leute – Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Angehörige – hofften auf einen sonnigen Tag, doch leider machte diesmal unsere Sonnenstube ihrem Namen keine Ehre. Trotz dem Regen kam im Extrazug schon bald eine fröhliche Stimmung auf, und auch die Fahrt auf dem regen- und windgepeitschten Lago Maggiore sowie der Besuch der mit Wassertümpeln bedeckten Brissago-Inseln taten der guten Laune keinen Abbruch. Vom Winde verweht traf die Gesellschaft zum Mittagessen im Grand Hotel in Locarno ein und liess sich ein feines Mittagessen servieren, musikalisch umrahmt vom Betriebsmännerchor.

Auch im Tessin konnte ein Jubiläum gefeiert werden: der Vertreter für die Südschweiz hat 25 Jahre mit der

Firma Birchmeier zusammengearbeitet. Dies war mit ein Grund, den Ausflug in diesen Landesteil zu unternehmen, wie sich Dr. Josef Ulrich, Präsident der Geschäftsleitung, beim Mittagessen in seinen humorvollen Worten äusserte.

Amoretti – eine herrliche Tessiner-Spezialität

Nach dem Essen blieb eine Stunde Zeit, um Geschenke, Andenken und Souvenirs einzukaufen – die köstlichen Amoretti wurden von der charmanten SBB-Hostess besonders empfohlen –, bis sich der Zug um 15.37 Uhr wieder Richtung Norden in Bewegung setzte. Inzwischen hatte sich auch das Wetter etwas aufgehellt, so dass auf der Rückfahrt doch noch ein Stimmungsbild vom Tessin erhascht werden konnte, der doch so schön ist... wenn es schön ist.

Die Rückfahrt verlief relativ ruhig (Hochbetrieb herrschte nur bei den Stiften, da man sich offensichtlich für den bevorstehenden Abend schonte. Pünktlich, wie von den SBB gewohnt, hielt der Zug in Baden und im Gänsemarsch bewegte sich die Gesellschaft Richtung Martinsberg. Dass die Martinsberg-Küche einem Grand Hotel durchaus Konkurrenz machen kann, bewies sie mit einem ausgezeichneten Menu.

Wasserkraft für den Standort Künten massgebend

Wie der Wein zu einem guten Essen, gehören auch die Ansprachen zu einem Jubiläum. Einmal mehr zeigte sich jedoch die geschickte Hand der Organisatoren, die die Rednerliste auf das Nötigste beschränkt hatten. Den Reigen eröffnete Rudolf Seeholzer, Präsi-

dent des Verwaltungsrates. In seinem Rückblick kam er u. a. auf die Gründe zu sprechen, die für den Standort Künten massgebend waren. Entscheidend dürften die vorhandenen Wasserkräfte gewesen sein, da die Elektrizität damals noch unbekannt war. Der Antrieb der fünf Drehbänke, der Fräse und des Schleifsteins erfolgte über eine Druckturbine, wobei das Wasser eine Fallhöhe von 117,35 m erreichte und 9,388 PS entwickelte. Da die Wasserführung des Chräbsbaches immer geringer und die Stromproduktion immer unwirtschaftlicher wurde, musste 1971 auf die Nutzung der Wasserkraft verzichtet werden.

Von der Lampen- und Blechwaren- zur Spritzenfabrik

Bei der Gründung war die Firma Birchmeier eine Lampen- und Blechwarenfabrik. Mit dem Eintritt von Johann Baptist Birchmeier wurde 1889 die Fabrika-



Abb. 2: Erste Rückenspritze (1889).

tion von Spritzen aufgenommen. Damals waren auch in dieser Gegend die meisten Süd-Hanglagen mit Reben bewachsen, doch der auftretende Mehltau gefährdete die Rebkulturen. Die Krankheit wurde mit Bordeauxbrühe bekämpft, und dazu brauchte man Spritzen. Auch bei anderen Kulturen wurden zur Steigerung der Qualität und Erträge schon bald Spritzen eingesetzt, so dass die Produktion rasch zunahm. Zum erfolgreichsten Modell wurde die Senior-Rückenspritze, die den Namen in alle Welt hinaustrug und in 44 Ländern zu Verkaufs- und Servicestellen führte. Auf dem Höhepunkt wurden pro Monat über 1000 Stück produziert. 1932 wurde mit der Fa-

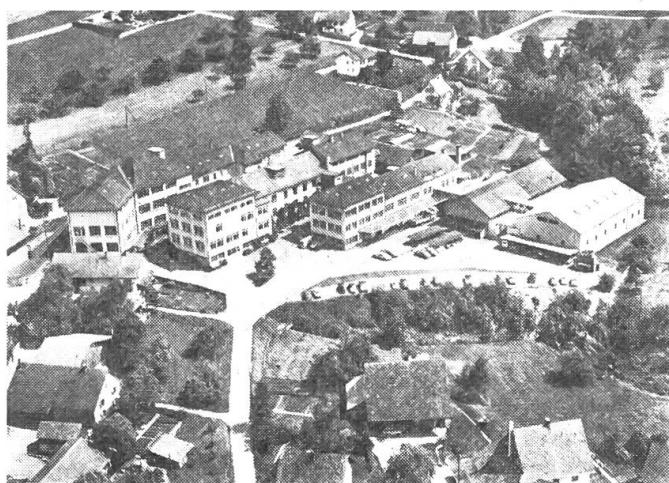


Abb. 1: Produktionsstätten der Birchmeier & Cie. AG, in Künten.

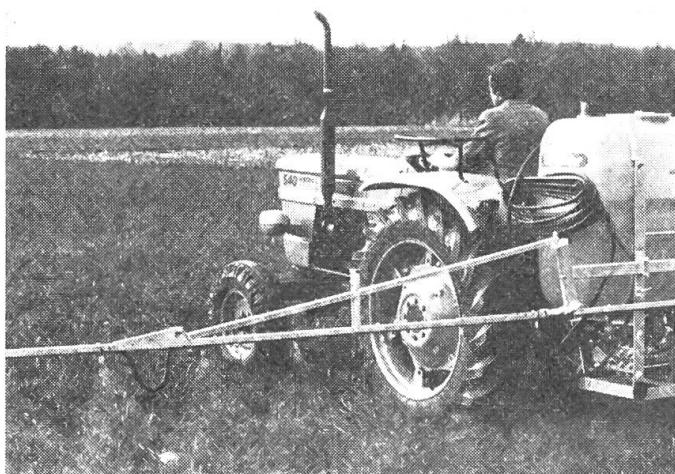


Abb. 3: Agroport Aufsattelspritze für den Feldbau.

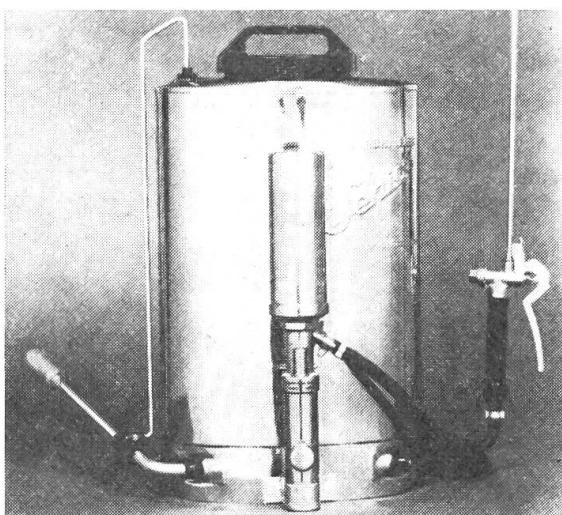


Abb. 4: Neue SENIOR Rückenspritze 20 S aus Edelstahl.

brikation der ersten Motorspritzen begonnen, die unter dem Namen Bimoto zu grosser Berühmtheit gelangten. Bis zum Jahre 1961 wurden im Betrieb nur Metalle verarbeitet. Dann kam die erste Kunststoff-Blasmaschine zum Einsatz. Wie richtig der Entscheid war, ins Kunststoff-Zeitalter einzutreten, beweist das heutige Fabrikationsprogramm.

R. Seeholzer schloss seine Ausführungen mit dem Dank an den Seniorchef Hans Birchmeier, der 1911 in die Firma eingetreten war und in Würdigung seiner Verdienste an der letzten Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt worden ist, und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an diesem Werk mitgebaut haben. Er gab dem Wunsch Ausdruck, trotz dem härteren und rauheren Wirtschaftsklima auch im 2. Jahrhundert «mit unseren Spritzen weiter-

hin an der Spitze zu bleiben und mit vollem Einsatz, Initiative, Freude und Ausdauer mitzuarbeiten, denn Tradition heisst gleichzeitig Verpflichtung.»

Gutes Einvernehmen zwischen Gemeinde und Firma sowie zwischen Belegschaft und Geschäftsleitung

Der Gemeindeammann von Künten, Werner Stöckli, überbrachte die Grüsse der Gemeinde und lobte den Unternehmergeist, der die Firma Birchmeier immer wieder ausgezeichnet hat. Es ist ein grosses Verdienst der Firma, dass sich Künten so erfreulich entwickeln konnte und viele Familien Arbeitsplätze und eine sichere Existenz gefunden haben. Als Präsent überreichte er einen Zinnservice mit einer Aargauer-Kanne, graviert mit dem Birchmeier- und Künten-Wappen, die alsbald die Runde machte. Haben Sie auch gewusst, dass der Wein aus einem Zinnbecher viel besser schmeckt als aus einem Glas?

Als Vertreter der Arbeitnehmerschaft betonte Paul Imbach das gute Einvernehmen mit der Geschäftsleitung und überbrachte als Geschenk eine Glocke, die früher zum Arbeitsbeginn und Feierabend bimmelte und nun frisch poliert wieder einen Ehrenplatz einnehmen soll. Einige Reminiszenzen aus vergangenen Tagen geben ein Bild von den früheren harten Bräuchen. So ist dem Bussenbüchlein aus dem Jahre 1915 zu entnehmen: Busse wegen zu frühem Händewaschen 50 Rappen, Busse für Zuspätkommen, für Plaudern, für Rauferien, für Lappenwerfen usw. je 20 Rappen.

Mit der Oberbayrischen Dorfmusik strebte der Abend weiteren Höhepunkten entgegen und wie alles Schöne, ging auch dieser Jubiläumsanlass viel zu rasch zu Ende.

Bemerkung der Redaktion: Wir gratulieren der Firma Birchmeier & Cie. AG zu diesem bedeutenden Jubiläum und wünschen ihr auch für das zweite Jahrhundert Aufstieg und Erfolg. Gleichzeitig danken wir für alles, was sie während des ersten Jahrhunderts des Bestehens für die schweizerische Landwirtschaft getan hat. Man darf sich die Verluste gar nicht vorstellen, die ohne Schädlingsbekämpfung während dieser vielen Jahre entstanden wären.

Auf die interessante Vortragstagung vom 17. September in der Aula der HTL Windisch-Brugg werden wir in einer der nächsten Nummern zurückkommen.